Deutsches Reich.

Aus Sansibar wird dem „Reuterschen Bureau" unterm 21. d. gemeldet: Der Admiral und die Offiziere des jüngst hier angekommenen deutschen Geschwaders statteten gestern morgen dem Sultan einen Besuch ab. Dem Vernehmen nach sollen sie daran verhindert worden sein, den Besuch eher abzustatten, infolge einer Reibung, welche veranlaßt wurde durch gewisse unbillige (?) Forderungen des deutschen Konsuls, die über die Rechte hinausgingen, welche in dem von den Vertretern Großbritanniens und Deutschlands mit Sansibar unterhandelten Vertrage ausbedungen worden waren, nämlich die Anerkennung der Autorität des Sultans an der Küste und die Aufschließung des Innern der europäischen Entwickelung. Nach eingezogenen Erkundigungen gelangte der deutsche Admiral zu der Ueberzeugung, daß kein Grund vorliege, verletzend gegen den Sultan zu handeln, und darum besuchte er Se. Hoheit, ohne von dem deutschen Konsul begleitet zu sein. Infolgedessen herrschen gespannte Beziehungen zwischen den deutschen Flotten- und Konsular-Behörden.

„ In Rücksicht auf die bevorstehende Niederkunft der Frau Prinzessin Wilhelm von Preußen hat laut kirchenregimentlicher Anordnung die übliche kirchliche Fürbitte von jetzt an bei den sonntäglichen Gottesdiensten stattzufinden.

* Der Abg. Liebknecht schreibt an die „Leipz. Ztg.": „In einer mich betreffenden Notiz Ihrer gestrigen Nummer heißt es, meine „Agitationsreise nach Amerika habe theilweise bezweckt, für die nächste Wahlcampagne Gelder aufzubringen." Dieser Zweck „solle" jedoch nur zum Theil erreicht sein, weil die Arbeiter sich „stellenweise sehr spröde" gezeigt. Die Sache ist: meine amerikanische „Agitationsreise" hatte nicht den Zweck, Wahlgelder aufzubringen, sondern einzig und allein für den Sozialismus Propaganda zu machen — ein Zweck, der im ausgedehntesten Maße, weit über meine Erwartungen hinaus, erreicht worden ist. Uebrigens werden wir aus Amerika Wahlgelder bekommen, und zwar sind mir in dieser Beziehung überall, wo ich war, ohne daß ich einen Anstoß zu geben hatte, die glänzendsten Versprechungen gemacht worden, an deren Erfüllung ich keinen Grund habe zu zweifeln. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß ich die Reise auf Einladung der amerikanischen Genossen unternommen habe.

* Wie das „Thür. Tgbl." zuverlässig erfahren, ist aus Nord- und Mitteldeutschland eine große Zahl von Fahrpersonal an die elsaß-lothringische Eisenbahnen abgeschickt worden — wie man glaubt, im Zusammenhange mit etwa nöthig werdenden Truppentransporten.

* **Chemnitz**, 25. Dez. Hier zirkulirt eine von einer Anzahl der angesehensten Bürger unterschriebene Adresse an den Reichstag, betreffend die Militärvorlage. Es heißt darin: „Mit tiefem Schmerze haben wir verfolgt, welche Schwierigkeiten der Reichsregierung bezüglich der Militärvorlage von einzelnen Seiten bereitet wurden. Wir hätten angesichts der so ernsteuster Seite über den Ernst der politischen Lage abgegebenen Erklärungen einmüthige Annahme einer Vorlage erwartet, deren Zweck ist, für alle Zeiten sicher zu stellen, was in schweren Kämpfen errungen worden: die Einheit und die Machtstellung des Deutschen Reiches. In patriotischer Opferwilligkeit und in der Hoffnung, daß diese unsere Kundgebung einen Widerhall in allen deutschen Herzen finde, richten wir an den Reichstag die ehrerbietigste Bitte: einmüthig und unbedingt die von der Reichsregierung gestellten Forderungen zu bewilligen und so dem deutschen Volke ein starkes Heer und mit ihm die beste Bürgschaft eines dauernden Friedens zu geben."

* **Berlin**, 25. Dez. S. M. Kreuzerkorvette „Luise", Kommandant Korvetten-Kapitän Junge, ist mit den abgelösten Besatzungen S. M. Kreuzers „Habicht" und S. M. Kbts. „Cyclop" gestern in St. Vincent (Kap Verde) eingetroffen und beabsichtigt, am 6. Jan. k. J. die Heimreise fortzusetzen.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] Beamte der Militär-Verwaltung. Bahrke, Intendantur-Sekretär von der Intendantur IV. Armee-Corps, zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator im Kriegsministerium ernannt. Kremnitz, Intendanturrat beim IV. Armee-Corps, unter Versetzung zum XV. Armee-Corps, mit Wahrnehmung der Militär-Intendantenstelle bei diesem Armee-Corps beauftragt.

Halle, den 27. Dezember.

— Eine besonders schöne Weihnachtsfeier war der St. Ulrichsgemeinde beschieden, der am 1. Weihnachtsfeiertage ihr Gotteshaus wieder zu gewohntem Gebrauche überwiesen werden konnte, nachdem dasselbe wegen Vornahme der neuen Ausstattung seines Innern seit dem Juli dem Gottesdienste und sonstigen kirchlichen Handlungen entzogen gewesen. Dem opferwilligen Sinne der Gemeinde wie der eifrigen Mühewaltung des Gemeindekirchenrathes ist es zu danken, daß eine Weihnachtsgabe von grobartigstem Umfange und kostbarster Art gespendet werden konnte. Zur Wiedereröffnung der Kirche fand am 1. Feiertag um 10 Uhr ein Festgottesdienst statt, nachdem am heiligen Abend um 5 Uhr eine liturgische Vorfeier des Kindergottesdienstes unter Leitung des Hrn. Diakonus Richter veranstaltet worden. Prächtig erscheint das Innere der Kirche in seiner neuen Ausschmückung, die bereits in Nr. 300 der Saalezeitg. ausführlich beschrieben; am heiligen Abend strahlten außer den Gasflammen die Kerzen zweier hohen Weihnachtsbäume zu Seiten des Altars hellen Glanz durch den Raum. Die Vorfeier bestand in Gesang mehrerer Weihnachtslieder, abwechselnd von den Knaben, den Mädchen und der ganzen Gemeinde angestimmt, dazwischen Vortrag vieler auf das Weihnachtsfest bezüglicher Bibelstellen durch den genannten Hrn. Geistlichen, dem überhaupt ein reichlich Theil Bemühung bei den festlichen Vorbereitungen und Ausführungen wie überhaupt bei den Bauarbeiten zugefallen. Am Schluß dieses Kindergottesdienstes wurde an den Kirchenausgängen einer Kollekte für arme Waisen manch Scherflein gespendet. Der Festgottesdienst lud eine zahlreiche Schaar Andächtiger versammelt und wurde mit Gesang des Chorals: „Willkommt mein Heiland, Trost und Hort;" eingeleitet, worauf Hr. Diakonus Richter den liturgischen Theil ausführte, die Verlesung des 84 Psalms einflechtend; (Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth ꝛc.) den Chor führte der Kirchengesangverein „Ulricianer" unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Lehrer Diethe, höchst weihevoll aus, wie ferner vor der Predigt einen Lobgesang: „Dies ist ein köstlich Ding," Motette von Ang. Tort, und nach der Predigt ein zweites kirchliches Gesangsstück: „Ich will den Herrn loben allezeit," Motette von Chr. Burckhardt. In dem Verein wirkten neben anderen bedeutenden Gesangskräften des Vereins u. a. Frau Gesanglehrerin Burger-Weber mit. Hr. Oberpreiger Sickel hielt die Festpredigt und hatte hierzu als Bibeltext 1. Johannes, Kapitel 3, Vers 1 gewählt: „Sehet, welch' eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Darum kennet euch die Welt nicht, denn sie kennet ihn nicht!" Dies Wort des Evangelisten wendete der Prediger in sinniger Weise auf die Bedeutung des heil Weihnachtsfestes wie auf diese neu geschmückte Stätte des Herrn an, darin von seinen Dienern seitte Liebe verkündet worden schon seit den Zeiten der Reformation, bald nachdem in Halle die neue evangelische Lehre Luthers eingeführt worden, dessen prächtiges Standbild hier in lebenswahrer Gestalt prangt. Besonders hervorragend seien von jenen Dienern des Herrn drei derselben zu erwähnen, deren Bildnisse seitlich der Kanzel noch jetzt die Kirche schmücken: Aug. Herm. Francke, (1715—1727 Pastor), Joh. Anastasius Freylinghausen, erst Adjunkt Franckes und nach diesem bis 1739 Pastor, und Christoph Semler, von 1708—1740 Oberdiakonus. (Olearius und Adam Struensee, die auch als Pastoren hier gewirkt, sind nicht im Bilde verewigt.) Nach der Predigt stimmte die Ulricianer den Lobgesang an: „Ich will den Herrn loben allezeit." Den Schluß bildete Choralgesang. Was an Hervorragenden des neuen Schmuckes besonders erwähnenswerth, dürften die beiden neuen Fenster mit Glasgemälden sein, eines die heilige Nacht, das andere den Kreuzestod Christi darstellend, während das vor Jahresfrist von der Ulricianer gestiftete Mittelfenster Christi Auferstehung darstellt. Die Stifter jener neuen Fenster sind Hr. Fabrikbes. Zimmermann nebst Gemahlin und Hr. Wagenfabrikant Kathe nebst Gemahlin, wie die Inschriften besagen.

— Die Weihnachtsfeier im umfriedigten Familienkreise gehört unstreitig zu den schönsten Freudenstunden im menschlichen Leben. Erhebend und herzerquickend muthen uns die frischen, frohen Kindergesichter und die beglückten, beseligten Elternangesichter an. Mit innigen Gefühlen des Dankes wird hier gegeben und empfangen. Doch ist so manchem vom Schicksal verlangt, Weihnachten im kranken Heim und unter seinen Lieben festlich zu begehen. Zu diesen Beklagenswerthen zählen auch die armen Kranken in der benachbarten Provinzial-Irrenheilanstalt. Wenn man aber meinen sollte, sie seien die vom Christkind Vergessenen, die Ausgeschlossenen, so ist dies ein Irrthum. Die Liebe naht diesen Armen in den Personen des Direktors, der Aerzte, des Predigers und der Pfleger und bereitet auch ihnen am heiligen Abende eine Feierstunde. — Nach Beendigung der kirchlichen Feier, welche aus einem wesentlich liturgischen Gottesdienste in der weihnachtlich mit brennendem Christbaume und vielen Hundert Lichtern ausgeschmückten Anstaltskirche stattfand, wobei ernste und fröhliche Weihnachtslieder erklangen, versammelten sich die Kranken im geräumigen Musiksaale. Eine riesige, fast bis zur Höhe des Saales reichende Edeltanne prangte im Lichterglanze und war festlich geschmückt mit allerlei Zierrath. Auf einer großen, durch den ganzen Saal reichenden Tafel waren die reichen Gaben der Liebe aufgestapelt in Packeten groß und klein, welche theils aus der Heimath der Kranken eingegangen, theils von der Anstalt angeschafft waren. Erwartungsvolle Gesichter waren fast ausnahmslos auf dieselben gerichtet. Eröffnet wurde die Bescheerung mit dem Vortrage der Meditation von S. Bach für Violine, Pianoforte und Harmonium, wobei zwei Kranke mitwirkten. Hierauf ertönte feierlich von dem gemischten Chore der Anstalt: „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!" Eine in weißes, mit Tannengrün ausgeputztes Gewand gehüllte Frauengestalt kam als Tanne und pries in poetischer Form den Winter als die schönste Zeit im Jahre, weil er das herrliche Weihnachtsfest bringe. Sie offenbarte das große, gottelige Geheimniß der Menschwerdung Christi, worauf der Chor anstimmte: „Stille Nacht, heilige Nacht!" Siehe, da kam auch noch Knecht Ruprecht, das lange Kleid mit Schneeflocken bedeckt, durch die Hinterpforte; er verkündete die frohe Botschaft, daß er für Gesunde und Kranke, für Reiche und Arme, für solche aus der Nähe und Ferne seine Gaben auf der Tafel aufgestapelt habe. Und nun begann seitens des Direktors, der Aerzte und des Wartepersonals die Vertheilung der Geschenke und eingelaufenen Briefe. Fröhliche Gesichter sah man fast überall glänzen. Der eine Kranke freute sich über seine lange, der andere über seine kurze Weise; diesem machte die Christwecke, jenem der Lebkuchen den Mund wässern! Kurz, Freude und Frohsinn überall! Mit einem gemeinschaftlichen Gesange des alten und immer neuen Liedes: „Nun danket alle Gott!" fand die Bescheerung ihren würdigen Abschluß. Gewiß niemand verließ den Saal, ohne innerlich erhoben worden zu sein und ohne den Eindruck empfangen zu haben, daß auch in unserer Provinzial-Irrenheilanstalt zu Nietleben aufrichtig dienende Liebe mit Erfolg thätig und bestrebt war, den armen Kranken ein möglichst frohes Weihnachten zu bereiten. — Eine gleiche, aber in ihrem Eindruck von jener doch grundverschiedene Feier fand am Vormittag des ersten Feiertags im Saale der „Zulpe" statt: die vom Verein der Cigarrenkistchensammler veranstaltete Bescherung für bedürftige Kinder, wozu außer den Vorstandsmitgliedern auch zahlreiche Gäste erschienen waren. Die Feier vollzog sich in herkömmlicher Weise. Auf zwei langen Tafeln, überragt von einem geschmückten Tannenbaum, lagen geordnet die reich bemessenen Gaben, bestehend in warmen Kleidungsstücken aller Art für Knaben und Mädchen, nebst Schulartikeln, Aepfeln, Nüssen, Pfefferkuchen. Wie schon mitgetheilt, war es diesmal dem Vereine ermöglicht, 71 Kinder beschenken zu können. Hr. Sanitätsrath Dr. Schlott begrüßte zur Eröffnung des festlichen Aktes mit herzlichem Willkommen alle Theilnehmer, ebenso herzlichen Dank aussprechend allen denjenigen, welche sich der Mühewaltung bei Ermittelung der Bedürftigen unterzogen, allen Sammlern und denen, welche die Mühe der Wege und Einkäufe übernommen, insbesondere aber dem am meisten bei dem Werke thätig gewesenen Verkäufer der Sammlungen an Cigarrenkistchen u. dergl., Hrn. Klempnermstr. König. Weiter hat Redner um fleißige Fortsetzung der Sammlungen. Trotzdem der Verein jetzt starke Konkurrenz mit andern Sammelvereinen habe, sei es ihm doch gelungen, die Zahl der zu bescheerenden Kinder von Jahr zu Jahr erhöhen zu können und diesmal sei die Bescheerung, als die zehnte des Vereins, sogar ein Jubiläum. Nachdem noch die Kinder das Weihnachtslied: „Stille Nacht, heilige Nacht" unter Klavierbegleitung gesungen, richtete Hr. Rektor Dr. Wohlrabe eine sinnige Ansprache an die Anwesenden. Zumeist auf das Gemüth der Kinder berechnet, entzückten die herzlichen Worte auch manches Erbauliche für die Erwachsenen. Der angeregten gehobenen Feststimmung entsprechend, so schloß die treffliche Rede, tolle das Weihnachtslied: „O du fröhliche, o du selige" gezeitenden Ausdruck geben und mit Gesang der schönen Strophen unter Klavierbegleitung war die Feier zu Ende. Die Kinder nahmen, von ihren Müttern unterstützt, ihre so reichlich wie zweckmäßig gewählten Gaben dankend entgegen. Die Sammlungen des Vereins haben weiteren Fortgang und der aufgestellten Sammelbüchse floß bereits gelegentlich der Feier manche neue Gabe zu. — Der Krieger-Begräbniß-Verein versammelte sich am 2. Feiertag abends im großen Saale des „Kronprinz". Durch die große Opferwilligkeit des Vereins, namentlich der Herren Ehrenhauptleute, war es möglich, sämmtlichen Kindern des Vereins, soweit sie erschienen waren, Geschenke bieten zu können. Zum ersten male wurden auch eine Anzahl Wittwen und Waisen reichlich mit Geschenken bedacht. — Der Verein ehem. preuß. Garde hielt gestern abend in den Sälen des „Rosenthal" seine Kinderbescheerung, an welcher einige 80 Kinder theilnahmen. Auch das älteste Mitglied, der Kameradschaftler, welcher schon 1819 Soldat wurde, war mit einem Geschenk bedacht worden. — Am heiligen Abend war für die Kranken im Stadtkrankenhause eine Feier veranstaltet, bei der Hr. Diakonus Nietschmann, der Hospitalgeistliche, die Ansprache hielt. — Den Insassen des Siechenhauses in Glaucha wurde wie alljährlich ebenfalls am heiligen Abend der Weihnachtstisch gedeckt. Hier hielt Hr. Hilfsprediger Graß die Ansprache. — In der christlichen Herberge zur Heimath wurden am 1. Feiertag früh die Eingewanderten mit einer Weihnachtsgabe, nach dem gemeinsamen Gesang von Weihnachtsliedern und einer Ansprache des Vorstehers, bedacht.

— Im Stadttheater wird, nachdem es mit der Wallenstein-Trilogie eröffnet worden und eine 6malige Aufführung von Schiller's „Wilhelm Tell" stattgefunden, am 29. d. ein anderes Werk dieses Lieblingsdichters des deutschen Volkes, „Die Jungfrau von Orleans", mit Frau Julia Behre in der Titelrolle zur Aufführung kommen. Die nächste Einstudirung im Fache des Volksstückes bildet Raimunds „Verschwender", welches Stück gerade der dekorativen Ausstattung unseres Theaters Gelegenheit bieten wird zur Entfaltung schöner Bilder. Die Rolle des Valentin wird für den erkrankten Hrn. Doß Hr. Direktor Jantsch übernehmen.

— In diesem Jahre veranstaltet der Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege eine Reihe von sechs wissenschaftlichen Vorträgen. Dieselben werden wiederum stets Donnerstag abends um 6 Uhr im Volksschulsaale an der Neuen Promenade stattfinden. Der erste Vortrag ist am 6. Jan. An diesem Tage wird Hr. Professor Dr. Heydemann über „die Epochen egyptischer Kunst" sprechen. Die fünf andern Vorträge werden halten die Herren Professor Dr. med. Eberth, Professor Dr. phil. Stumpf und Pastor Palmis von hier, Dr. phil. R. Brode aus Berlin, Dr. phil. Behr aus Leipzig. Tag und Gegenstand derselben werden noch einzeln bekannt gegeben.

— Seit gestern sind sämmtliche von und über Halle verkehrenden Schnell- und Personenzüge wieder fahrplanmäßig befordert, mit Ausnahme derjenigen auf der Strecke Magdeburg-Leipzig. Da diese wegen der Schneeverwehungen meist nur eingleisig befahren werden kann, ist bis auf weiteres folgender Fahrplan in Kraft getreten:

Richtung Magdeburg-Leipzig:

Pers. 2.—4. Abf. Halle 6^{21} V., in Leipzig 7^{44}.
„ 1.—3. Abf. Magdeburg 5^{48} V., an Halle 8^{15}, ab Halle 8^{27}, in Leipzig 10^{1}.
Pers. 1.—4. Abf. Magdeburg 7^{43} V., an Halle 10^{21}, ab Halle 10^{39}, in Leipzig 11^{38}.
Pers. 1.—3. Abf. Magdeburg 11^{8} V., an Halle 1^{34}, ab Halle 1^{46}, in Leipzig 2^{59}.
Pers. 2.—4. Abf. Magdeburg 1^{23} N., in Köthen 2^{44}.
Pers. 2.—4. Abf. Halle 4^{29} N., in Leipzig 5,43 N.
Pers. 1.—4. Abf. Magdeburg 4^{33} N., in Halle 7^{11}, von Halle 7^{41}, in Leipzig 8^{39}.
Pers. 1.—3. Abf. Magdeburg 6^{53} N., in Halle 9^{31}, von Halle 9^{43}, in Leipzig 10^{44}.
Pers. 1.—3. Abf. Magdeburg 9^{13} N., in Halle 11^{44}, von Halle 12^{4}, in Leipzig 1^{5} früh.

Richtung Leipzig-Magdeburg:

Pers. 2.—4. Abf. von Köthen 5^{56} V., in Magdeburg 7^{21}.
Pers. 1.—3. Abf. von Leipzig 6^{32} V., in Halle 7^{36}, von Halle 7^{48}, in Magdeburg 10^{26}.
Pers. 1.—4. Abf. von Leipzig 8^{57} V., in Halle 10^{3}, von Halle 10^{14}, in Magdeburg 12^{03}.
Pers. 2.—4. Abf. von Leipzig 10^{3} V., in Halle 11^{14}.
Pers. 1.—3. Abf. von Leipzig 12^{27} N., in Halle 1^{32}, von Halle 1^{44}, in Magdeburg 4^{26}.
Pers. 1.—4. Abf. von Leipzig 1^{57} N., in Halle 3^{02}, von Halle 3^{14}, in Magdeburg 6^{8}.
Pers. 1.—4. Abf. von Leipzig 4^{42} N., in Halle 5^{46}, von Halle 5^{58}, in Magdeburg 8^{49}.
Pers. 1.—3. Abf. von Leipzig 7^{37} N., in Halle 8^{41}, von Halle 8^{53}, in Magdeburg 11^{26}.
Pers. 2.—4. Abf. von Leipzig 9^{43} N., in Halle 10^{53}.

— Die Hallesche Straßenbahn hat am ersten Festtage ihren Betrieb wieder aufgenommen, d. h. in beschränkter Weise: die Wagen fahren nur die Linie Bahnhof-Markt-Mühlweg, während die Linien durch die Poststraße und vom Mühlweg nach Giebichenstein z. Z. noch nicht betriebsfähig sind. Es hat großes Bedrauern erregt, daß ein Verkehrsunternehmen wie die Straßenbahn dem Schneefall gegenüber sich so unzureichend erwiesen hat. Die Betriebseinstellung während der Tage des großen Schneefalls ist zwar gerechtfertigt, daß aber während der Feiertage nur in so beschränkter Weise gefahren werden konnte, während ohne allzu großen Aufwand an Arbeitskräften die Fahrbahn freigelegt werden könnte, gereicht dem Unternehmen nicht gerade zum Ruhme. Bei einem so gesteigerten Verkehrsbedürfniß hätte auch die Straßenbahn sich zu besonderen Leistungen aufschwingen müssen. Man erzählt sich übrigens in der Stadt, daß die Betriebseinstellung hauptsächlich auf den Umstand mit zurückzuführen sei, daß der Streusalz ausgegangen gewesen sei. Wir lassen dahingestellt, ob sich dies bestätigt.

— Wir haben schon mitgetheilt, daß der hiesigen Bäcker-Innung die Vergünstigungen des § 100e der Gewerbeordnung (Antrag Ackermann) verliehen worden sind. Die bezügl. Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg lautet:

Für den Bezirk der Bäcker-Innung zu Halle a/S. bestimme ich in Gemäßheit des § 100e der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1883 bezw. des Reichsgesetzes vom 8. Dez. 1884 hinburch bis auf weiteres:

1) daß Streitigkeiten aus den Lehrverhältnissen der im § 120a der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1883 bezeichneten Art auf Anrufen eines der streitenden Theile der zuständigen Innungsbehörde auch dann zu entscheiden sind, wenn der Arbeitgeber, obwohl er ein in der Innung vertretenes Gewerbe betreibt und selbst zur Aufnahme in die Innung fähig sein würde, gleichwohl der Innung nicht angehört;

2) daß die von der Innung erlassenen Umschriften über die Regelung des Lehrlingsverhältnisses sowie über die Ausbildung und Prüfung der Lehrlinge auch dann bindend sind, wenn deren Lehrherr zu den unter 1 bezeichneten Arbeitgebern gehört. Wenn sich hiernach Lehrlinge solcher Gewerbetreibenden, welche der Innung nicht angehören, einer Prüfung zu unterziehen haben so ist dieselbe von einer Kommission vorzunehmen, deren Mitglieder zur Hälfte von der Innung, zur Hälfte von der Aufsichtsbehörde berufen werden.

3) daß Arbeitgeber der unter 1 bezeichneten Art vom 1. Februar 1887 an Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen.

— Hr. Prof. Kirchhoff schreibt uns: „Wie bereits vor einigen Tagen von der Saale-Ztg. mitgetheilt, erkennen wir uns jetzt an derselben Stelle wie im vergangenen Winter, nämlich in der Kaiser Wilhelms-Halle, eines vorzüglichen Weltpanoramas. Es ist gleich bequem wie das frühere zu betrachten und wechselt allwöchentlich seinen Bilderzyklus; die eigenartige Beleuchtung der Glasphotographien wirkt vielleicht noch vortheilhafter als bei der vorjährigen Schaustellung. Die Auswahl der technisch ausgezeichnet gelungenen Landschaftsbilder beweist viel Geschmack und geographische Einsicht. Der Eintrittspreis beträgt nur 20 Pfennig; für Mitglieder des hiesigen Vereins für Erdkunde hält der Kassellan der Universität Eintrittskarten bereit." — Diese Woche wird Italien (s. Abbildung) vorgeführt. Mit großer Ausführlichkeit sind dargestellt: die Glanzpunkte Süd-Italiens: Neapel, seine Umgebung, vor allem Pompeji in seinen Ausgrabungen, die wahrhaft Staunenerregendes zeigen; aus Nord-Italien: der Maggiore-See und seine grünenden Ufergelände in 6 Landschaftsbildern, der Comer-See, dessen Ufer durch die vereinte Wirkung der reichen Natur und des in wohlhabenden Dörfern, Villen und Schlössern fröhlich bewegten Lebens zu den anmuthigsten Stellen Italiens gehören; ferner vereinzelte Gebirgslandschaften, als Matterhorn, Montblanc, Chatillon im Thal Aosta, Teufelsbrücke bei Nizza, der Friedhof von Brescia und viele andere Sehenswürdigkeiten. Die Naturtreue der Darstellung, die Großartigkeit der Perspektive und die Schönheit der Licht- und Farbenwirkungen seien nochmals rühmend hervorgehoben. Besondere Beachtung verdient in der Weihnachtszeit die im Nebenapparat (Gertha-Reise) jetzt zu

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861228045/fragment/page=0001

lebende Reihe der Bilder aus dem Leben Jesu, von der Geburt an bis zur Himmelfahrt.

— Zu hoch gespannten Erwartungen verleitet durch die Ankündigungen neuer Künstler-Spezialitäten im Wilpriahtheater hatte sich am ersten Weihnachtsfeiertage ein lustiger zahlreicher Publikum eingefunden, das aber in mehrfacher Beziehung sich enttäuscht sah. Zwar kam ein reichhaltiger Vorstellungsplan zur Abwickelung, aus 17 Nummern bestehend; jedoch nur 4 bezw. 5 derselben boten etwas wirklich hervorragend Künstlerisches und hätten überhaupt vollständig dem schau- und hörlustigen Publikum genügt, denn die übrigen Leistungen waren mangelhaftes Beiwerk, das verdientermaßen nur ironische Anerkennung fand. Der Leitung des Theaters mag an dem diesmaligen theilweisen Fehlgriff in der Auswahl neuer Kräfte weniger Schuld beizumessen sein; aber keineswegs Entschuldigung dürften diejenigen „Künstler", Herren sowohl wie Damen, beanspruchen, welche in Gesang, Tanz und sog. komischen Darstellungen solche Sachen leisteten, wie von Hrn. Webb, der besseren Konzertsängern Frl. Hedwig Bertina, den Schwestern Mlle. Rose und der Nationalsängerin und Tänzerin Frl. Martini geboten wurden. Unkräftig erreichend wurfte hiergegen das Auftreten des Ministers Hrn. B. Cäsar mit seinem Panoptikum vivant, der Vorführung einer Galerie berühmter Männer, die er nur mit Hilfe von Bärten, Perücken und Kostümen durch sein Mienenspiel meisterhaft in überraschender Schnelle zu kopiren verstand. Auch ist des wunderbaren Schwert-Artisten Hrn. Eugenio besonders rühmliche Erwähnung zu thun, der als anatomisches Wunder bezeichnet werden kann. Auch in Bezug auf Karl Weißes Cyklorama war der gespendete Beifall gerechtfertigt; das Schaustück zeichnet sich durch treffliche malerische Ausführung schöner Gegenden und Bauwerke sowie durch großen Umfang aus und bietet eine angenehme Abwechselung, wenn auch der begleitende Vortrag zu wünschen übrig ließ. Am zweiten Feiertage traten dieselben Künstler auf.

— Der Rechtsanwalt Albert Ludwig Herzfeld II hier ist zum Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg ernannt.

— Am zweiten Weihnachtsfeiertage hat auf hiesigem Stadtgottesacker, wo u. a. die Familie von Ladenberg ein Erbbegräbniß besitzt, die Bestattung einer Tochter des Ministers von Ladenberg stattgefunden. Der eine der beiden Weinberge gegenüber der Prov.-Irrenanstalt, und zwar der an der Saale gelegene, hat sich eine Reihe von Jahren im Besitze des Hrn. von Ladenberg befunden; derselbe war Minister unter der Regierung Friedrich Wilhelm III. und seine Familie pflegte hier auf dem Weinberge in Zurückgezogenheit die Sommermonate zu verleben. Die jetzt verstorbene Angehörige der Familie war die Gattin des Polizeirath Krieger in Berlin.

— Die Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei hat ihren zahlreichen Arbeitern auch dieses Jahr eine Weihnachtsfreude bereitet, indem denselben am heiligen Abend angemessene Geldgeschenke überreicht wurden. Die Arbeiter, welche, gleichviel in welcher Stellung und Beschäftigung, mindterbrochen 5 Jahre und darüber in der Fabrik thätig sind, erhielten 15 M., die mit 4 Jahren 12 M. mit 3 Jahren Dienstzeit 9 M. ꝛc.

— Die Glätte auf den z. Th. noch mit Schnee bedeckten Straßen, war in den letzten Tagen derart, daß wohl diese Unfälle vorgekommen sein mögen. Auffälligerweise ist in diesen Tagen wenig Gebrauch gemacht worden von dem Mittel des Aschestreuens.

— Am Sonnabend abend fand in einer im Erdgeschoß belegenen Küche des Hauses Kl. Ulrichstr. 5 ein Brand statt, der indeß bald gelöscht wurde. Wahrscheinlich infolge mangelhafter Feuerungsanlage hatte sich ein anliegender Balken entzündet, der erst bis auf 1 Meter Länge schon völlig verkohlt war.

— Am ersten Feiertag wurde der Maschinenheizer B. auf dem Boden eines Hauses der Schmiedestraße erhängt gefunden. Nahrungssorgen für seine Frau und 7 Kinder scheinen den Mann zu dem Entschluß, sich das Leben zu nehmen, getrieben zu haben.

Die Gefängniß-Gesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt.

Die 1884 zu Köthen errichtete Gefängnißgesellschaft betheilt soeben ihren ersten gedruckten Jahresbericht, der die beiden seitdem verflossenen Jahre umfaßt. Die Aufgaben dieser Gesellschaft, der sich bisher 24 Lokalvereine und gegen 120 Einzelmitglieder anschlossen, bestehen darin, alle im Gebiet ihrer Wirksamkeit vorhandene oder noch herzustellende Fürsorge für Gefangene und Entlassene sowie deren Familie ohne Rücksicht auf Glaubensbekenntniß in freier Weise zusammenzufassen und zu fördern, sowie alle Bestrebungen zur Verhütung von Verbrechen und Vergehen zu unterstützen. Sie will diese Ziele durch Verbreitung von Versammlungen und nachmünnische Bestrebungen, durch Gründung von Vereinen und Anstalten zur Fürsorge der entlassenen Gefangenen und durch Vertretung ihrer Grundsätze gegenüber den Staats- und Kirchenbehörden und der Bevölkerung zu erreichen. Die Mitgliedschaft wird durch einen einmaligen Beitrag von 50 M. oder einen jährlichen von 3 M. erworben. Die Vertretung der Gesellschaft geschieht durch einen 12gliedrigen Vorstand, der aus seiner Mitte den geschäftsleitenden Ausschuß, z. B. die Herren Ob.-Regierungsrath a. D. Sack, Strafanstaltsdirektor Regitz und Pastor v. Koblinski, ernannt. Ihren Sitz erhielt die Gesellschaft in Halle. Versammlungen sind bisher, außer jener in Köthen, zu Magdeburg und zu Dessau abgehalten; die nächste findet in Erfurt statt. Die Druckschrift beschäftigt sich auf den ersten 30 Seiten mit den Vorgängen auf der magdeburger Hauptversammlung, nachdem eine Darstellung der Entstehungsgeschichte vorausgeschickt ist. Dort hielt Herr P. Rapmund einen inhaltreichen Vortrag über Entstehung und Verhütung von Verbrechen und Rückfall in dieselben unter Berücksichtigung der Armenpflege. Daneben sprach Herr Direktor Regitz-Halle über die Normirung der Arbeitsprämie für rückfällige Strafgefangene. Beide Vorträge liegen nun im Drucke vor.

Die diesjährige Zusammenkunft, die auf den 7. und 8. September d. J. sich, nahm den Jahresbericht des Vorsitzenden und 4 Vorträge entgegen. Aus jenem Bericht ging hervor, daß das Netz der Lokalvereine auch weiterhin noch ausgedehnt werden muß und daß bei dem Mangel an Agenten, wie sie Rheinlande Westfalen kennt, die Hilfe des Staates besonders nötig ist. Anerkannt wurde der Nachdruck, mit welchem Geh. Präsident v. Diest in seinem Bezirke dahin eingetreten ist, daß an Orten, wo Gefängnißvereine fehlen, die Gemeindevorsteher die Fürsorge für die Entlassenen übernehmen. Dieser Maßregel wurde solcher Werth beigelegt, daß der Ausschuß auch die übrigen Oberbehörden des Gebiets um gleiches Vorgehen ersuchen will. Die in einer früheren Versammlung, vom Herrn Landesdirektor Grafen Wintzingerode für nöthig erachteten statistischen Angaben über den Prozentsatz von Ortsarmen und Landarmen, sowie über den Umfang der Trunksucht, Arbeitsscheu, Vagabundage und Liederlichkeit als Verarmungsursache bei Ortsarmen und Landarmen unter den Bestraften waren noch nicht zu beschaffen gewesen, bis auf eine vom Minister des Innern eingegangene Uebersicht, welche darthut, daß der Prozentsatz der Landarmen unter den preußischen Korrigenden größer ist als die Angaben des Prof. Bohmert erwarten ließen.

Von den Vorträgen sei zunächst der des Hrn. P. v. Koblinski genannt, welcher die Frage: Hat die Gefängniß-Gesellschaft es, einzelne Entlassene in ihre Fürsorge zu nehmen, oder, lediglich die Gründung und Arbeit der Lokalvereine nach Kräften zu fördern? behandelte und damit die Aufgaben der Gesellschaft in ihrem Kerne ergriff. Wir müssen uns hier auf die Wiedergabe der 5 Sätze beschränken, zu denen sich der Vortrag verdichtete, indem wir gleichzeitig die Abänderungen, die sie durch die Versammlung erfuhren, berücksichtigen. Sie lauten:

1. Die Fürsorge für Entlassene ist grundsätzlich nach dem Prinzip des Heimathsortes Sache der Lokalvereine resp. Ortspfleger.

2. In Ermangelung heimathlicher Fürsorgeorgane hat die Ges.-Gesellschaft durch Korrespondenz und Agitation dieselben herzustellen und nöthigenfalls die Mitwirkung der Behörden in Anspruch zu nehmen.

3. Für die Domizilosen ist nichts desto weniger eine Fürsorgestelle zu ermitteln.

4. Erscheint eine Unterbringung außerhalb der Heimath geboten, so empfiehlt es sich, direkt einen andern Lokalverein anzugehen. Die Lokalvereine werden für auswärtige Entlassene nur auf Wunsch des Heimathsvereins Schritte zur Unterbringung thun.

5. Die Generalversammlung ermächtigt den Vorstand und leitenden Ausschuß in besonderen Ausnahmefällen und bei finanzieller Ueberlastung der einzelnen Lokalvereine die letzteren zum Zweck der Fürsorge für Entlassene zu unterstützen, vorausgesetzt, daß die allgemeinen Vereinsaufgaben keine Einbuße dadurch erleiden.

Herr Sup. Schröter beantwortete die Frage, unter welchen Voraussetzungen die Auswanderung Entlassener zu befördern sei. Aus naheliegenden Gründen konnte er einer organisirten Auswanderung nach überseischen Arbeiterkolonien nicht das Wort reden, dagegen war er der Ueberzeugung, daß die Auswanderung einzelner, für die trotz guter Vorsätze und ernster Bemühungen eine gedeihliche Zukunft in der Heimath nicht möglich ist, und deren Persönlichkeit nach ihrer sittlichen Haltung wie nach ihrer körperlichen und geistigen Befähigung geeignet ist, genügende Mittel und richtige Begleitung in die neuen Verhältnisse vorausgesetzt, zu beginnigen sei. Die Versammlung trat im allgemeinen diesen Ausführungen bei; lehnte aber eine bestimmmte Beschlußfassung wegen der in Betracht kommenden Beziehungen zu fremden Mächten ab. Beiläufig sei hier erwähnt, daß einem Kandidaten theol. K. nach Verbüßung seiner Strafe durch einen Zuschuß von 130 M. die Auswanderung ermöglicht ist.

Hr. Direktor Frante-Koswig behrach den Strafvollzug an den Jugendlichen, veranlaßt durch die Unbestimmtheit der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften. Er gelangte zu dem Schlusse, daß die zu Gefängniß oder Haft verurtheilten jugendlichen Personen längstens bis zum 20. Lebensjahre in Anstalten für jugendliche Sträflinge zu behalten, alsdann aber in Anstalten für erwachsene Gefangene einzustellen sind. Verheirathete Frauen sollten niemals in Anstalten für jugendliche Gefangene unterbracht werden können. Ferner fordert Redner für jede eingelieferte jugendliche Person ein beglaubigtes Lehrzeugniß, daß sich über die Leistungen, Führung, Neigungen ꝛc. des Sträflings äußert. Die Einzelhaft ist dem Vortragenden zufolge bei jugendlichen Sträflingen nicht unbedingt nothwendig; sie ist aber geboten, wenn den Sträflingen mit Rücksicht auf ihre soziale Stellung durch Berührung in Gemeinschaftshaft eine Strafschärfung widerfuhre, ebenso bei sehr gemeingefährlichen Sträflingen. Die körperliche Züchtigung erachtet er gegen jugendliche männliche Gefangnisse- und Haftsträflinge als Disciplinarmittel für zulässig.

Einen weiteren Vortrag hielt noch Herr P. Heinzelmann aus Coswig über die Seelsorge auf den Sälen und in den Zellen der Gefängnisse, worin er auch dem Laien einen Einblick in die mannichfachen Amtspflichten des Gefängnißgeistlichen gewährte.

Vermischtes.

× [Ueber den Schiffszusammenstoß,] von dem wir heute in der 1. Beilage eine kurze Meldung brachten, berichtet man aus Lissabon vom 24. d. noch folgendes: Der Zusammenstoß zwischen dem britischen Panzerschiffe „Sultan" und dem Dampfer „Ville de Victoria" scheint heute morgen um 5 Uhr stattgefunden zu haben. Der Dampfer hatte z. Z. 60 Personen an Bord, nicht 250, wie anfänglich gemeldet worden war, und sollte heute nach Brasilien abgehen. Es heißt, daß der „Sultan" in zu großer Nähe der „Ville de Victoria" vor Anker gegangen war und daß, als ersterer mit der Fluth herumschwenkte, sein Schnabel in die Seite des Dampfers eindrang. Der „Sultan" wurde durch den Zusammenstoß ebenfalls beschädigt. Der Kapitän des Kriegsschiffes räumt ein, daß der Zusammenstoß dem Umstande zuzuschreiben sei, daß sein Schiff sich von seinem Ankerplatze losgerissen hatte. Die „Ville de Victoria" sank zehn Minuten nach dem Zusammenstoße und der „Sultan" wurde von der Strömung abwärts getrieben, wobei er mit dem Dampfer „Richmond" zusammenstieß, der etwas beschädigt wurde. Der Kapitän der „Ville de Victoria" ging mit seinem Schiffe unter, es wurden indeß acht andere Personen durch Boote des englischen Dampfers „Toronto" gerettet. Die Mannschaft der „Ville de Victoria" zählte 43 Personen, von denen 23 gerettet wurden, und von den an Bord befindlichen 20 Passagieren wurden 10 ebenfalls gerettet. Fast alle Geretteten erreichten das Gestade durch Schwimmen. Eine Engländerin, die sich unter den geretteten Passagieren befindet, verlor einen Beutel mit 600 Lstrl., den sie zur Zeit des Zusammenstoßes bei sich trug. Der größere Theil der Ladung der „Ville de Victoria" ist zugrunde gegangen. Drei zum englischen Kanalgeschwader gehörige Boote wurden unverzüglich abgesandt, aber sie vermochten nur wenige der Ueberlebenden zu retten. Leichen von Ertrunkenen und Trümmer des gesunkenen Dampfers wurden an die Tajo-Ufer geschwemmt. Die „Ville de Victoria" war ein Schraubendampfer von 1615 Tonnen Tragkraft und wurde 1882 in Sunderland gebaut. Sie war von Havre nach Santos unterwegs.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 23 Dez.

Aufgeboten: Der Schmied Andreas Kaiser und Maria Kahl (Steinweg 43/44 und Liebenauerstr. 16b). Der Sattler Oskar Hermann Robert Grohmann und Margarethe Therese Grauert (Gr. Steinstr. 14). Der Tischlermstr. Moritz Gottfried Max Behrmann und Marie Amalie Anna Weiß (Giebichenstein und Passendorf). Der Arbeiter Friedrich Wilhelm Große und Henriette Erdmuthe Werner (Halle und Schnellrode).

Geboren: Dem Gastwirth Ludwig Schurig eine T., Joh. Maria Amalie Klara (Reilstr. 130). Dem Bahnarb. Johann Michael Meyer eine T., Klara Marie (Karzerplan 1). Dem Bäckermeister Theodor Dymann eine T., Frieda (Weidenplan 13). Dem Diätar Friedrich Krüger ein S., Franz Heinrich Paul (Gr. Wallstr. 35/36). Dem Arbeiter Friedrich Wilhelm Keller ein S., Heinrich Otto (Dessauerstr. 3). Dem Kesselschmied Hermann eine T., Antonie Ella (Schmiedestr. 14.) Dem Kupferschmiedemstr. Jammitzsch ein S., Max Wilhelm Hermann (Wismarerhöhe 12). Dem Handarbeiter Karl Hattendorn eine T., Sophie Bertha (Ludwigstr. 19). Dem Lokomotivheizer Karl Wunzer ein S., Karl Otto (Grünstr. 5). Zwei unehel. S. Eine unehel. T.

Gestorben: Des Fischer Heinrich Brümme T. Marie Emilie Charlotte, 4 J. 6 M. 29 T. (Saaberg 2). Des verst. Schiffer Karl Kupper S. Paul Karl, 1 J. 1 M. 20 T. (Schützengasse 9). Des Ausläufer Karl Joseph Walker, 70 J. 5 M. 18 T. (Kl. Schlamm 3). Des Arbeiter Friedrich Lange T. Marie Anna Frieda, 2 J. 9 M. 12 T. (Mansfelderstr. 47). Der Techniker Eduard Opke, 44 J. 4 M. 16 T. (Alsmsh). Des Gastwirth Heinr. Schlegel S. Heinrich Richard, 10 M. 24 T. (Fleischerg. 2).

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* **Hamburg**, 25. Dez. Der Postdampfer „Wieland" der Hamb.-Am. P.-Actg. 19, von Hamburg kommend, gestern nachmittag 5 Uhr in New-York eingetroffen. Der Postdampfer „Silesia" derselben Gesellschaft 19, von Westindien kommend, heute in Havre eingetroffen; der Postdampfer „Suevia" derselben Gesellschaft hat, von New-York kommend, gestern nachmittag 5 Uhr Lizard passirt.

Stadt-Theater in Halle.

Montag den 27. Dezember

78. Vorstellung. Außer Abonnement. Anfang 7 Uhr.

Robert und Bertram,

oder: **Die lustigen Vagabunden.**

Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von G. Räder.

1. Abtheilung: **Die Befreiung.**
2. Abtheilung: **Auf der Hochzeit.**
3. Abtheilung: **Soiree und Maskenball.**
4. Abtheilung: **Das Volksfest.**

Personen:

Robert, } Arrestanten	—	Hr. Schmalow.
Bertram, }	—	Hr. Batry.
Strambach, Gefängnißwärter, Invalide	—	Hr. Schaffnit.
Michel, sein Neffe, Bauernbursche	—	Hr. B. Müller.
Ein Korporal	—	Hr. Greger.
Eine Schildwache	—	Hr. Wehrle.
Mehlmeier, Pächter	—	Hr. A. Müller.
Lips, Wirth	—	Hr. Moser.
Röiel, Schenkmädchen	—	Frl. Wegener.
Erster } Landgensdarm	—	Hr. Pfeiffer.
Zweiter }	—	Hr. Schwab.
Brautvater	—	Hr. Hoinnig.
Bräutigam	—	Hr. Moselbach.
Braut	—	Frl. v. Wolffersdorf.
Ein Hausknecht	—	Hr. Dalwig.
Appelmeyer, ein reicher Bankier	—	Hr. Kugelberg.
Fidora, seine Tochter	—	Frl. Friedemann.
Samuel Landheim, sein 1. Commis	—	Hr. Friedau.
Commerzienräthin Forchheimer	—	Frl. Jeß.
Dr. Cordnan, Hausfreund	—	Hr. Mauthner.
Jack, Bedienter	—	Hr. Horwitz.
Frau Müller, Wittwe	—	Fr. Schaffnit.
Polizeidiener	—	Hr. Moser.
Ausrufer	—	Hr. Vick.
Gutsbesitzerfrau	—	Frl. Pauli.
Bänkelsänger	—	Hr. Greger.

Ballet-Einlagen. 2. Akt: **Hansel und Gretel,** komischer Bauerntanz, arrangirt von der Balletmeisterin Josefine Strengsmann, ausgeführt von den Solotänzerinnen des Ballets. Im 3. Akt: **Gourmand-Polka,** ausgeführt von den Vorigen. Im 4. Akt: **Volksbelustigungen.**

Nach dem 1. Akte 15, nach dem 2. Akte 10 Minuten Pause.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die königl. Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg fordert jetzt zum Umtausch folgender abgestempelter Prioritäts-Obligationen gegen 3½proz. Preußische Konsols auf:

4proz. Magdeburg-Halberstädter Priorit.-Oblig. vom Jahre 1851,

4proz. Magdeburg-Wittenberger Priorit.-Oblig. vom Jahre 1850,

4proz. Berlin-Potsdam-Magdeburger Priorit.-Oblig. Lit. B.,

4proz. Braunschweigische Priorit.-Oblig. vom Jahre 1881.

Der Umtausch erfolgt vom 3. Jan. ab bei der königl. Eisenbahn-Hauptkasse zu Magdeburg, ferner in Braunschweig, Halberstadt und Berlin. Gleichzeitig erfolgt die Auszahlung derjenigen Obligationen, welche nicht zum Umtausch abgestempelt worden sind und für welche also die Kündigung zum 3. Jan. eintritt. Alle in letzter Zeit zum Umtausch aufgerufenen Prioritäts-Obligationen können noch bis zum 31. d. zur Abstempelung eingereicht werden.

* **Petersburg**, 23. Dez. [Telegr.] In Kronstadt ist die Schiffahrt heute offiziell geschlossen worden.

-t **Bereinsbank Mühlhausen i. Th.** Der Aufsichtsrath wird in der nächsten Generalversammlung beantragen, sowohl das nominelle Grundkapital der Gesellschaft von 3,000,000 M. auf den bis jetzt thatsächlich eingezahlten Betrag von 1,200,000 M. herabzusetzen, als den ordentlichen Reservefonds auf 10 Proz. des Aktienkapitals festzustellen. Es geschieht dies im Interesse der Aktionäre der Bank, welche dadurch von der Verpflichtung zu weiteren Einzahlungen befreit werden und für je 5 Stück 40proz. je 2 Stück vollgezahlte Aktien erhalten. Hierdurch wird ferner erreicht, daß die Bank dann nicht mehr genöthigt ist, noch jahrelang den Aktionären einen nicht unwesentlichen Theilbetrag des Gewinnes vorzuenthalten, um damit einen Reservefonds anzusammeln, der zu dem arbeitenden Kapital in keinem Verhältniß stehen würde.

— Die Württembergischen Staatsbahnen vergaben am 20. d. 10,650 t Stahlschienen, lieferbar 1887—1889. Für 1887 erhielten 3500 t Gebr. Stumm mit 127½ M. und weiner 3050 t. 1888 lieferbar, mit 134 M., während auf 3600 t der 1889 lieferbar Fr. Krupp mit 410 M. den Zuschlag erhielt. Nach dem B.-C. hätte die Firma Krupp die (bereits erwähnte) Lieferung von 52,400 t Schienen für Melbourne mit einer sehr erheblichen Steigerung gegen die letzten Auslandspreise übernommen. — In einer am 23. d. bei der kgl. Eisenbahn-Direktion zu Elberfeld stattgehabten Wettbewerbung waren Mindestfordernde: für 7463 t Stahlschienen die Dortmunder Union mit 118,70 M., für 11,816 t gleich 220,990 Stück eiserner Querschwellen der Aachener Hütten-Verein mit 109,50 M., für 312 t Weichenzungen-Schienen das Gußstahlwerk Witten mit 122,50 M., für 767 t Laschen die Gesellschaft der Rheinischen Stahlwerke mit 100 M., für 153 t gleich 50,000 Stück Unterlagsplatten die Gesellschaft der Rheinischen Stahlwerke mit 105 M.

— Zahlungseinstellungen. Ueber das Vermögen der Uhrenfabrik Gustav Speckhart & Co. in Nürnberg ist Konkurs eröffnet.

— Einnahmen. ** Marland, 24. Dez. Die Einnahmen des Italienischen Mittelmeer-Eisenbahnnetzes während der zweiten Dekade des Dez. 1886 betragen nach vorläufiger Ermittelung 9,868,160.08 Frcs. Dieser Betrag stellt die bereits rektifizirte angeführte eigene Einnahme dar.

* **New-York**, 25. Dez. (Telegr.) Der Verkehr der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 7,563,088 Doll., wovon 1,663,869 Doll. für Stoffe. Der Werth der Einfuhr in der Vorwoche betrug 6,672,972 Doll., davon 1,899,890 Doll. für Stoffe.

Telegraphische Kursberichte. (Privat-Telegr.)

Berlin, 27. Dez., 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	105,80	Deutsche Bank	170,40
3½% do.	101,90	Laurahütte	84,40
4% Preuß. Konsol. Anl.	105,40	Dortmunder Union St.-P.	63,40
3½% do. do.	101,90	Oesterreichische Kreditank.	477,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,75	Franzosen	408,00
3½% do. do.	98,50	Lombarden	167,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	161,10	Galizier	79,25
Mainz-Ludwigshafener	93,75	Russische Südwestbahn	58,75
Marienburg-Mlawkaer	55,60	4% Oesterr. Goldrente	90,75
Mecklenb.-Fridr.-Franzb.	162,60	4% Ungarische do.	83,75
Gotthardbahn	96,40	5% Russ. 1877er Anleihe	97,90
Ostpreußische Südbahn	63,50	4% do. 1880er do.	82,25
Distonto-Kommandit	213,00	Russische Noten	188,25
Darmstädter Bank	141,00	Tendenz: fest.	

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 167,00, Mai-Juni 168,00, sehr fest.
Roggen: April-Mai 132,00, Mai-Juni 132,25, still.
Hafer: April-Mai 111,50, Mai-Juni 113,00, matt.
Rüböl: Dez.-Jan. 45,90, April-Mai 46,14, leblos.
Spiritus: loco 37,30, Dez.-Jan. 37,90, Apr.-Mai 39,10, ziemlich fest.
Petroleum: laufd. Monat 23,40, nächsten Mon. 23,40, ruhig.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 27. Dez. [Priv.-Telegr. der Saale-Ztg.] Seit heute mittag hat sich das Schneewehen hier in großer Dichtigkeit erneuert. Aus Süddeutschland meldet man ebenfalls von vielen Stellen neuen Schneefall. Die telegraphische Korrespondenz mit England ist durch das Wetter gestört.

Vorliegender Nr. 303 unseres Blattes liegt bei: Verloosungsliste der Saale-Zeitung Nr. 26.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861228045/fragment/page=0002

JOHANN HOFF's Malzextrakt-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleidende und gegen Verdauungsstörungen.

Von wohlthuendem Einfluss bei Leiden der Respirationsorgane sind Johann Hoff's Malzheilnahrungs-Präparate.

An Herrn Johann Hoff, Kgl. Kommissionsrath, Besitzer des Kais. Königl. Oesterreich. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher Orden und Hoflieferant der meisten Fürsten Europas.
Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Graz, 23. Mai 1886. Die Wirkung des Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres, der Malz-Chokolade und Brust-Malzbonbons war eine auffallend günstige. Der Appetit nahm zu, während früher die Patientin Ekel vor allen Speisen hatte. Auch der Schlaf besserte sich, da der quälende Hustenreiz sich nach Gebrauch der Johann Hoff'schen Präparate wesentlich verminderte und der Auswurf lockerer wurde.
Med. Dr. Otto Mayer.

Perleberg, 6. Dezember 1885. Hierdurch ersuche ich Sie, mir gefl. wieder 20 Fl. Ihres vortrefflichen Malzbieres und einige Beutel Malzbonbons, die sich bei mir ganz vorzüglich bewährt, zu übersenden.
G. v. Schöning.

Allerhöchste Anerkennungen.
„Ihre Hoheit die Frau Herzogin-Wittwe zu Anhalt-Bernburg haben geruht, in Anerkennung Ihrer vortrefflichen Fabrikate Sie zu Höchstihrem Hoflieferanten zu ernennen."
Ballenstedt, 7. August 1886.

Verkaufsstelle in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co.**

JOHANN HOFF's Malz-Chokolade zur Stärkung.

Aengstlich sehen diejenigen, welche an Athemnoth, Katarrhen der Luftwege 2c. leiden, die rauhere Jahreszeit herannahen, denn groß sind die Qualen, welche diese Leiden verursachen. Jeder davon Befallene sucht nach Mitteln zur Besserung und Linderung seines Leidens und können wir diesen nur rathen, mit den bekannten Apotheker W. Voß'schen Katarrhpillen einen Versuch zu machen, derselbe wird sicher zu aller Zufriedenheit ausfallen. Dieselben sind erhältlich in den bekannten Apotheken und achte man darauf, daß jede Schachtel den Namenszug Dr. med. Wittlinger's trägt.

Eine vorzügliche und zuträgliche Silvesterbowle von ganz eigenartigem hochfeinem Geschmack erhält man aus ⅔ kochendem Wasser und ⅓ Widlsedlt'schem Magenbeßagen. Niederlagen u. A. bei **Jul. Bethge, Frd. Schulze, Wilh. Schubert, Franz Lemser, Max A. Müller.**

Gesucht für ein Braunkohlenwerk ein tüchtiger **Verkäufer** und gewandter energischer Geschäftsmann. Sehr günstige dauernde Stellung. Fachmann bevorzugt. Offerten mit genauer Angabe seither. Thätigkeit, persönl. Verhältn. u. Phot. unter **D. Z. 496** an **Haasenstein & Vogler,** Berlin SW.

Eröffnung der Haltestelle Bischleben für den Wagenladungs-Güterverkehr.
Am 1. Januar 1887 wird die zwischen Erfurt und Neudietendorf belegene, zur Zeit nur dem Personenverkehr dienende Haltestelle Bischleben für die Annahme und Auslieferung von Frachtgütern in Wagenladungen eröffnet. Wegen der in Kraft tretenden Taxe erfolgt, insoweit dies nicht bereits geschehen ist, besondere Bekanntmachung.
Erfurt, den 20. Dez. 1886.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Auction.

Mittwoch den 29. Dec. Nachmittag 1 Uhr versteigere ich Gr. Brauhausgasse 9, I.:
Kleiderseccretäre und Schränke, Küchenschränke mit Glasaufsatz, Tische, 18 St. nußb. Stühle, alte und neue Sophas, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Kommoden, 1 Ladentisch, 1 Coulissentisch mit Einlagen, 4 Regulatoren, 7 St. Gasstrouleuchter, Hänge- u. Tischlampen, Schultornister, feine Spielwaaren, 1 Partie Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, 7 Mille gute Cigarren, Rum, Liqueur, Weine, Filz- und Lederschuhwaaren, sowie ein großer Posten Spirituosen für Wiederverkäufer.
O. Radestock, Auct.-Comm.

Materialwaaren- oder Cigarren-Geschäft

event. mit Nebenbranche wird bald zu kaufen gesucht. — Offerten mit Umsatz erbeten unter **F. 10** an **Emil Haeussler,** Gr. Märkerstraße 7.

Für Müller.

Suche für eine leistungsfähige **Mühle,** welche in **Halle** bereits schon eingeführt ist, die Vertretung zu übernehmen. Offert. erbeten unter **C. 500** an **Emil Haeussler,** Gr. Märkerstraße 7.

Ziegelei-Verkauf.
Eine Ziegelei nebst 3 Morgen Ackerland, welche jährlich 500,000 Stück umsetzt, ist sofort unter günstigen Bedingungen durch mich zu **verpachten** od. **zu verkaufen. Richard Glass,** Wiehe i. Thür.

Haus mit Einfahrt

bei 600 ℳ Anz. z. verk. 1 Victualiengeschäft 1. Jan. zu verpacht. H. Pauke, Geist. 22.

Dampfziegelei

mit großem Lehm- und Thonlager (lauter Chamotte-Thon) ist besonderer Verhältnisse halber sofort **sehr billig** zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Obersteiger **Bohse** in Querfurt.

Das Haus Mittelstraße 6,

mit Hof, Garten, gr. Keller steht zum **Verkauf.** Näheres
Gr. Schlamm 3.

Schmiede-Verpachtung.

Eine frequente **Schmiede** mit guter Kundschaft, an bester Lage in einer Stadt von 7000 Einwohnern, wegen Kränklichkeit **sofort zu verpachten.** Offerten erbeten unter **A. 28** postlagernd **Sondershausen.**

5000 Thaler

zur 1. Stelle zu 4½ % zum 1. April 1887 auszuleihen. Offerten unter **A. 2704** in der Exped. d. Z. niederzul.

Suche 5—6000 Mk.

zur zweiten seinen Hypothekenstelle auf mein schönes Wohnhaus in Königsviertel per Anfang Januar. Selbstverleiher wollen ihre Adr. unter **O. 2693** möglichst sofort an die Expedition dieser Zeitung abgeben.

3800 Mark

ganz sichere Hypothek auf ein Hallesches Grundstück (Fest Wette der Stadt), 5 Prozent nach bis 1. Juli 1889 einbringend, sind sofort zu **cediren.** Gefl. Offerten unter **M. L. 8** an **Emil Häussler, Große Märkerstraße 7.**

6000 Mark auf sichere Hypothek auszuleihen. Rathhausgasse 3/4, II. 1.

3000 Mark auf seine diesige II. Hypothek gesucht. Off. unter **S. 10752** bef. **J. Barck & Co. hier.**

Ein **Laden** mit Wohnung für 420 ℳ zu **Ostern** zu vermiethen.
Gr. Klausstraße 12.

Keller
Alter Markt 28 zu vermiethen.

Gesucht zu Ostern eine Wohnung, welche sich zum Abvermiethen eignet, in der Nähe der Kliniken und des Stadtgymnasiums. Adressen unter **C. 2706** in der Exped. d. Z. erbeten.

Eine heizbare Stube wird gesucht im Königsviertel. Näheres
Königstraße 18. Hof l. l.

2 Stuben, K., K. 2c. sofort zu beziehen, Preis 225 ℳ. **Jägerplatz 1 a.**

Eine Wohnung für 150 Thlr. 1. Jan. zu beziehen Augustastraße 4, I.

Die Bel-Etage, 3 St., 3 K., Küche nebst Zubehör, per 1. April bestehbar, ist zu vermiethen, Preis 700 Mk. Bernburgerstraße 13.

Frdl. Wohnung sofort zu vermiethen Laurentiusstraße 5.

Frdl. ger. **Stube, K., K.** jetzt od. spät. zu beziehen, part. Daselbst Pferdestall zu vrm. Nähe d. R. Mosse, Brüderstr. 6.

Möbl. 3. sof. zu verm. Leipzigerstr. 44.

Möbl. Zimmer Leipzigerstr. 71. II. l.

Möblirtes Zimmer mit Kabinet in Nähe der Lindenstraße gesucht. Off. mit Preisangabe unter **W. 2701** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Königstr. 15, III ant möbl. Zimmer sof. od. später zu verm. Auf Wunsch Pension.

Freundl. möbl. Stube u. Kammer Schülersdorf 10, am Markt.

Ein möbl. **Zimmer** z. 1. Jan. an anst. Hrn. zu verm. Gr. Ulrichstr. 61, I.

Schlafstelle, mögl. mit Kost, in Halle, Giebichenstein oder Cröllwitz ges. Off. mit Preis sub **A. B. 1** hauptpostl. Halle.

Eine heizbare Schlafstelle mit Kost Friesenstraße 6, 2 Tr.

Ein **Kaufmann** sucht die
Führung resp. Vertretung irgend eines Geschäftes zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter **A. B.** an **Emil Haeussler, Gr. Märkerstr. 7, I.**

2 Möbeltischler gesucht Harzgasse 11.

Einen **Arbeitsmann** sucht
Königstraße 7.

Ein Kellnerlehrling

wird gesucht „Maille."

Haus-, Kindermädchen **finden** Stelle. J. Landmädchen **mit Jahr. 3. sucht** Stelle d. Frau **Herrmann,** Trödel 19.

3 kräft. Ammen wünsch. sof. Stelle, **eine Kochmamsell** und **eine Landwirthschafterin** w. 1. Jan. Stelle d. Frau **Röthscher,** Trödel 22, am Markt.

Ein junges **Mädchen** kann d. Kochen unter Anleitung der Hausfrau erlernen, **1 Kochmamsell, 2 Haus-, 3 Kinder-** u. **6 Viehmädchen** erhalten Stelle d. Frau **Scholle,** Leipzigerstraße 11.

Wegen Erkrankung sofort ein tüchtiges Hausmädchen gesucht.
Frau Helene Kathe,
Gr. Märkerstraße 8, I.

Tüchtige Mädchen z. 1. Jan. **gesucht** b. h. Lohn. Fr. **Schimpf,** Zenkergasse 2.

Ein ord. Mädchen v. 16—17 J. z. 1. Jan. **gesucht** d. Frau **Abst,** Herrenstr. 20.

Mädch. a. Mänt. ges. Gr. Ulrichstr. 54, III.

Ein **Laufmädchen** wird sofort gesucht **Gr. Ulrichstraße 35** i. Blumenladen.

Ein ordentliches und ehrl. **Ladenmädchen** findet 1. Januar Stellung für Conditorei **Leipzigerstraße 44.**

Eine reinl. aufw. Aufwartung für die Vormittagsst. sof. ges. Schmeerstr. 20.

Eine **tüchtige erfahrene,** mit guten Zeugnissen versehene

1. Kochmamsell

sucht Stellung. Gef. Adressen unter **W. Y. 1000** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Eine ältere **Wirthschafterin** wird auf **Bad Ragoczy** bei **Halle a. S.** zum Frühjahr gesucht.
Dr. Steinbrück.

Eine **Verkäuferin** wird **sofort gesucht.** Zu erfragen bei
J. Barck & Co. hier.

Ein Oeconom, Ende der Zwanziger Jahre, Besitzer einer hübschen Landwirthschaft in einer größern Stadt, sucht eine Lebensgefährtin von angenehmem Aeußern, gutem Charakter und häuslichem Sinn, mit einem disponiblen Vermögen von nicht unter 6000 Mark. Darauf Reflectirende wollen unter **Q. 2695** ihre Offerten in der Expedition dieser Zeitung bis 10. Januar 1887 niederlegen. Discretion Ehrensache.

Aufrichtig!

Ein **Fabriksinspektor,** 26 Jahre alt, welchem die beste Gelegenheit geboten wird, sich selbständig zu machen, sucht eine Lebensgefährtin, die, von angenehmem Aeußern, tüchtig in der Wirthschaft ist, liebenswürdigen Charakter und ein Vermögen von 15- bis 20,000 Mark besitzt. Junge Damen oder Wittwen im Alter von 25 bis 28 Jahren, welche auf dieses ernstgemeinte Heirathsgesuch eingehen wollen, werden gebeten, werthe Adressen unter Beifügung der Photographie sub **F. G.** hauptpostlagernd **Halle a/S.** niederzulegen. Unterhändler streng verbeten.

Ich bin bis Neujahr verreist.
Dr. Ulrichs,
Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskranke.

Weihnachtsbitte!

Für die schwerbedrängte Lage eines Küsters mit zahlreicher Familie erbittet eine Gabe der Liebe
(Wk. 80, 4). **Joh. Findels,**
ev. Pfarrer in **Trebra**
bei Groß-Bodungen.

Zahnschmerzen, bestes bewährtes Mittel in allen Fällen, à Flasche 60 ₰, zu haben bei **R. Richter,** Barbierladen, Barf.-Str. 11.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein, kräftig, mitg. 4 Ltr. 55 u. 70 Pfg., roth 90 Pfg. von 25 Ltr. an unter Nachnahme direct von **J. Wallauer,** Weinbergsbesitzer, **Kreuznach.**

Schneeschippen,
Viehhalz zum Aufthauen empfiehlt
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Heiraths-Gesuch.

Ein **Rittergutspächter,** Mitte Dreißiger, ruhige Persönlichkeit, **sucht** auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin,** da ihm Zeit und Gelegenheit fehlen, nach Bekanntschaften zu suchen. Heirathslustige Damen mit edlem, guten Character, die für Landwirthschaft Sinn und Verständniß haben, möglichst auf dem Lande erzogen sind und etwas Vermögen besitzen, werden gebeten, unter genauer Angabe der Verhältnisse ihre Offerten sub **Q. 1. 52710** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6, einzureichen. **Discretion in jeder Beziehung.**

Heirathsgesuch

betreffend. Brief mit der Endziffer **873** und 2 vorangehenden Buchstaben liegt hauptpostlagernd **Halle.**
Des Schnee's wegen konnte nicht rechtzeitig abgehen.

Damen find. Pension, Rath u. sichere Hilfe in discr. Angelegenh. bei Fr. Schott, Hebamme, Berlin, Charlottenstr. 13, III.

Damen finden Aufnahme bei Frau **Engling, Hebamme,** Halle a/S., Schmeerstr. 17/18.

Bestes Lederfett in Dosen, **Gummithran, Baumöl, Fischthran, Lederappretur, Lederschwärze** und dgl. zur Erhaltung des Schuhwerkes und gegen Eindringen von Nässe empfiehlt **J. R. Strässner.**

Christbäume.

Den Herren Gastwirthen empfehle ich noch circa 10 Schock **Silbertannen** zum Dekoriren, auch zu verkaufen.
Rannischestraße 6.

600 Stück

einmal gebrauchte **Säcke.** Offerten
Deutscher Bierhalle.

Schlitten,

4 sitzig, fast neu, billig zu verkaufen.
Herm. Wiegand, Kellnergasse 3.

Pfänder auf's Leihamt werden discret besorgt Kl. Märkerstr. 2, part. Ww. **Schröder.**

Eine **Plüsch-Garnitur, Causeuse, 2 Fauteuil,** eine **Plüsch-Causeuse sind sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 58, part.**

2 Sopha, brauner Damast, sind sehr billig zu verk. Friedrichstraße 58, part.

Ein Rennschlitten zu verk. Lindenstr. 7.

Gebr. Hobelbänke kauft Harzgasse 11.

Ein noch sehr guter **Schubwendel,** mit feinem Tuchüberzuge zu verkaufen **Martinsstift 2. Etage Nr. 8.**

Zwei gute starke **Arbeits-Pferde,** 9 und 12 Jahre alt, verkauft
G. Knötzsch, Zörbig.

Ein noch brauchbares **Pferd** ist, weil überzählig, sofort billig zu verkaufen.
Gebrüder Ziegler.

Neumelkende Kuh mit Kalb

verkauft **Plötzniß Nr. 7.**

Neumilchende **Kuh** mit **Kalb** verkauft **Diemitz Nr. 27.**

Neumilchende Kuh mit Kalb steht zu verkaufen **Großkugel Nr. 23.**

2 neumilchende Kühe stehen zum Verkauf beim **Gutsbesitzer Crentzmann, Eismannsdorf.**

Kanarienhähne,
à Dutzend 30 ℳ, kauft
Wilh. Reisel, An der Halle 4.

Verloren
den 1. Feiertag ein Körbchen. Gegen Belohnung abzugeben **Domgasse 3.**

Verloren!
Ein schwarzer Damenmuff, mit dunkler Seide gefüttert, ist am **25. d. Abends** nach 5 Uhr von der Poststraße nach dem Bahnhof, an dem Schützenhause vorbei, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen angemessene Belohnung **Poststraße 5, I.,** abzugeben.

Ein **Medaillon** ohne Ring mit einer Damenphotographie auf 2. Feiertage in der Saalschloß-Brauerei von drei jungen Damen gefunden. Bitte abzugeben gegen angemess. Bel. b. Hennicke, Leipzigerst. 12.

Defekter **Ohrring** mit Bommel verl. Abz. g. Bel. Augustastr. 11, Hof r. II.

Im **Wiener Café** ist gestern ein **seidener Shawl** mitgenommen. Bitte denselben dort sofort abzugeben.

Pelz am Hospitalplatz verloren gegangen. Abzugeben Oberglaucha 26.

Verloren ein **goldenes Armband** auf dem Wege von Wuteland über die Chaussee, Tristitzsee und von Mühlweg aus der Pferdebahn bis an den Leipziger Thurm. Der Finder wird gebeten, das Armband gegen Belohnung bei **Geschwister Zudel,** Leipzigerstraße 105, abzugeben.

Verloren.
Eine echte, stark korallige **Bernsteinkette** ist am ersten Feiertage Abend zwischen 9 und 10 Uhr von Geistr. 36 bis nach dem Theater-Restaurant verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben im Mehlgeschäft Geiststraße 36.

Ein **Packet** in **Moff's** Honigkuchen-Fabrik gef. Abz. Martinsg. 21, Zim. 1.

Muff gefunden. Abzuholen im **Aichamt, Gr. Berlin 16a.**

Gold. **Armband** gefunden. Abzuholen Rannischestraße 3. **A. Klunge.**

E. **Kinderschürzchen** m. Häkelkante verl., abzug. b. **Brömme,** Domplatz 6.

Ein großer brauner **Hund** mit weißer Brust entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Marienstraße 2.**

Wo Brf. liegt? weiß u. davon.

Oberhemden,

welche im Schaufenster unsauber geworden,
Einzelne Damen-Hemden,
ältere Muster **Schürzen,**
Taschentücher
mit kleinen Webefehlern
werden zu sehr billigen Preisen ausverkauft.
Adolf Sternfeld,
3. Gr. Ulrichstr. 3.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung meiner Tochter **Henriette** mit dem Ingenieur Herrn **Paul Heinemann** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Holleben, Weihnachten 1886.
Henriette Schöllner geb. **Fritsche.**

Henriette Schöllner,
Paul Heinemann,
Verlobte.
Holleben. Hannover.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachmittag 2 Uhr verschied nach schweren Leiden in ihrem fünften Lebensjahre unser liebes **Gretchen,** was tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten hierdurch anzeigt mit der Bitte um stille Theilnahme.
Halle a/S., den 27. Dezember 1886.
H. Zachner und Frau.

Dank.
Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme von nah und fern beim Dahinscheiden meines lieben Mannes, des Schlossers **Franz Schönbrodt,** insbesondere für die treuen Worte des Herrn Diakonus Nietschmann im Trauerhause, sowie für die ehrenvolle Begleitung seiner Collegen, sage herzlichen Dank.
Wittwe **Christiane Schönbrodt** geb. Glaser.

Nachruf.

Am 22. Dezember starb nach kurzem aber schweren Leiden unser Mitglied und Ehrenpräsident des Theatralischen Vereins **„Euterpia."**

Herr Eduard Lipke.

Seit Gründung des Vereins widmete er demselben seine ganze Kraft und war ein Vorbild für Alle durch seine stete Thätigkeit und Aufopferung. Sein stets bescheidener, liebevoller und aufrichtiger Charakter, wodurch er sich unsere Liebe und Hochachtung zu gewinnen verstand, sichert ihm in unserem Verein, als auch in den Herzen der Mitglieder ein ehrendes, bleibendes Andenken!
Er ruhe sanft.
Die Mitglieder des theatralischen Vereins „Euterpia."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861228045/fragment/page=0003

Neujahrs-Karten!!

Grosse Auswahl von den neuesten Mustern.

Neue Promenade 14, neben der Volksschule. Fr. Müller.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars stattgefundenen Verloosung unserer Pfandbriefe wurden folgende Nummern gezogen:

a. XXIX. Verloosung 4½ % Pfandbriefe Serie I.

Lit. A. à 3000 Mark rückzahlbar mit 3600 Mark.
No. 30. 40.
Lit. B. à 1500 Mark rückzahlbar mit 1800 Mark.
No. 136. 418. 568. 571. 693. 726.
Lit. C. à 600 Mark rückzahlbar mit 720 Mark.
No. 34. 90. 213. 273. 298. 503. 948. 949. 1009.
Lit. D. à 300 Mark rückzahlbar mit 360 Mark.
No. 188. 216. 318. 710. 711. 712. 771. 825. 1455. 600. 2215. 950. 3625. 4242. 360. 526. 528. 529. 530. 531. 679. 729. 730. 731. 840. 985. 5445.
Lit. E. à 150 Mark rückzahlbar mit 180 Mark.
No. 119. 729. 730. 731. 732. 739. 740. 1483. 687. 688.

b. XXXX. Verloosung 5 % Pfandbriefe Serie VI.

Lit. L. à 2000 Mark rückzahlbar mit 2200 Mark.
No. 678. 685. 809. 852. 1321. 335. 977. 2316. 625.
Lit. M. à 1000 Mark rückzahlbar mit 1100 Mark.
No. 2. 159. 402. 842. 1147. 214. 874. 992. 2100. 312. 314. 316. 382. 453. 683. 3242. 598. 4127.
Lit. N. à 500 Mark rückzahlbar mit 550 Mark.
No. 225. 455. 779. 1049. 285. 515. 641. 2106. 135. 416. 888. 974. 3115. 166. 279. 498. 828. 965. 4023. 347. 351. 592. 622. 644. 895. 977. 5040. 88. 143. 327.
Lit. O. à 300 Mark rückzahlbar mit 330 Mark.
No. 70241. 504. 614. 800. 899. 71327. 614. 626. 845. 868. 72042. 117. 122. 796. 995. 73468. 647. 772. 74050. 74. 326. 661. 730. 770. 972. 75095. 119. 445. 846. 937. 76138. 145. 247. 255. 322. 396. 532. 629. 916. 77742. 765. 78116. 280. 346. 650. 786. 892. 921. 935. 79120. 121. 371. 430. 80084. 166. 314. 353. 438. 489. 494.
Lit. P. à 200 Mark rückzahlbar mit 220 Mark.
No. 188. 714. 730. 850. 1102. 227. 347. 459. 2037. 293. 444. 3080. 308. 408. 769. 771. 867. 4161. 164. 281. 321. 926. 5125. 262. 500. 588. 619. 678. 694. 798.

Diese Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt und treten mit dem 30. Juni 1887 ausser Verzinsung.

Berlin, den 22. December 1886. **Die Haupt-Direction.**

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Die Inhaber der hier zahlbaren Renten-Coupons der Jahresgesellschaften 1839—1885 wollen dieselben vom 3. Januar 1887 ab bei dem Special-Agenten Herrn **C. F. Bäntsch** hier, alter Markt Nr. 6, Vorm. bis 10, Nachm. bis 4 Uhr einlösen, wogegen fällige Leibrenten und Kapitalien nur bei Unterzeichnetem, Martinsberg Nr. 6, in dessen Bureauſtunden zur Auszahlung gelangen.

Vermittelung neuer Geschäfte, sowie Annahme von Nachtragszahlungen und Rückgewähranträgen findet an beiden Stellen gleichmäßig statt.

Halle, den 27. December 1886.

Jordan, Stadtrath a. D., Haupt-Agent.

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

Ziehung bestimmt am 28. und 29. December.
Hauptgewinne: Mk. 150000, 75000, 30000, 20000 etc.
Originalloose à Mk. 5, Antheile ½ Mk. 2,70, ¼ Mk. 1,50.
(Porto u. Liste 30 Pfg.) empfiehlt **D. Lewin,** Berlin C. Spandauerbrücke 16.

Hauptgewinn: 150,000 Mk. Ziehung am 28. u. 29. d. Mts.

Rothe Kreuz-Loose à 5 Mk.

empfehlen noch **Steinbrecher & Jasper.**

Filzhacken.

Das praktischste, um das Ausgleiten zu verhüten, empfiehlt die Hut- und Filzwaaren-Fabrik von

E. A. Teutschbein, Gr. Klausstraße 7.

Das von mir am hiesigen Platze früher allein betriebene

Pferdegeschäft

in welches später Herr **Jonas Schwabe** eingetreten ist, setze ich vom 1. Januar 1887 an für meine alleinige Rechnung fort und zwar **in dem vom Fiskus käuflich erworbenen Oeconomiegebäude, An der Darre Nr. 10.**

Das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen bitte mir auch ferner angedeihen lassen zu wollen. Unter fester Zusicherung, **nur reelle, gute Pferde preiswerth zu liefern,** bitte ich die Herren Interessenten höflichst, mich bei Bedarf mit geschätzten Aufträgen beehren zu wollen. Hochachtungsvoll

Bernhard Schwabe,
Aschersleben, An der Darre 10.

Die feinsten echten
Düsseldorfer Punsch-Essenzen,
Acht alten Jamaica-Rum,
Feinsten Arac de Goa,
Alten feinsten Cognac empfiehlt

Wilh. Schubert.
Große Stein- und Große Ulrichstrassen-Ecke.

Feinsten Astrachauer Caviar,
Fließend fetten geräucherten Rheinlachs,
Lüneburger Riesen-Rennaugen,
Straßburger Gänseleber-Pasteten,
Täglich frische Holl. Austern,
Mecklenburger Spickaal empfing

Wilh. Schubert,
Große Stein- und Große Ulrichstrassen-Ecke.

Schneefuhren nimmt an Mühlgraben 1.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel empfehle ich mein reichassortirtes

Lager fertiger Geschäftsbücher

für jeden Gewerbebetrieb passend.

Bücher nach besonderer Vorschrift werden in kürzester Frist zu den billigsten Preisen angefertigt.

Bestes Papier, solider Einband (Drahtheftung).

J. Zoebisch, Brüderstraße 16.

Das neue Abonnement auf

Kladderadatsch

erstes politisches deutsches Witzblatt

bitten wir **rechtzeitig** bei den Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsspediteuren zu bestellen.

Berlin, im December 1886. **A. Hofmann & Comp.**
Kronenstraße 20.

Neujahrskarten in größter Auswahl.

Ausverkauf zu Selbstkostenpreisen.

Ed. Abelmann,
Halle a. S., Brüderstraße 17, nahe am Markt.

Theater-Restaurant

empfiehlt außer einer reichhaltigen **Frühstücks- u. Abendspeisekarte** seinen

vorzüglichen Mittagstisch.

— Zum Abonnement 1 ℳ —

Heute: Krebssuppe und Kalbskopf en tortue. **C. Meissner.**

Vorschuß-Verein zu Merseburg. E. G.

Die Zinsen für Darlehne können vom **4. bis 20. Januar k. J.** in den Stunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags im Geschäftslokale, Markt Nr. 31, in Empfang genommen werden.

Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Kapitale zugeschrieben.

Merseburg, den 20. Dezember 1886.

Vorschuß-Verein zu Merseburg. E. G.
J. Biehtler. F. G. Dürr. A. Just.

Einladung.

Alle Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises, welche mit der **bisherigen Behandlung der Militairvorlage** in der Reichstagskommission **nicht** einverstanden sind, **vielmehr die baldige und unveränderte Annahme der Regierungsvorlage wünschen,** werden zu einer Besprechung dieser Angelegenheit auf

Dienstag den 28. Dezbr. d. Js. Abends 8 Uhr

in dem großen Saale des **„Prinz Carl"** am Bahnhofe hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand des Conservativen Vereins für Halle und den Saalkreis.

Complette Schlitten

in großer Auswahl, hochelegant und einfacher Ausführung, sowie elegante complette **Holz-Tafel-Schlitten** empfehlen

Ch. Fr. Simon & Sohn,
Pegau bei Leipzig.

Polsterarbeiten,
Tapeziren, Dekoriren etc.
sauber und billigst bei
J. Mäller, Zenkergasse 6.

Pfänder aus Leihamt werden discret besorgt
Leipzigerstraße 2, Hof 1 Tr.

Neue u. gebrauchte Möbel verk. billig Gr. Märkerstr. 21, p. l.

Punschbowlen,
Terrinen,
Bowlengläser,
Grogläser,
Weingläser,
Biertulpen,
Bierseidel
} empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Ferber,
Gr. Ulrichstraße 61.

Saubere Betten billig zu verm.
Kl. Ulrichstraße 8, Berdig.

Ein Originalfass
hochfeinen silbergrauen Astrachaner Caviar
empfing
Julius Bethge.

Prima holländer Austern,
Prima Natives-Austern,
Frischen Schellfisch und Seedorsch,
Frisches Rehwild,
Schnepfen, Fasanen,
Birkwild, Haselhühner,
Junge feiste Puten,
Vierländer Enten und Hähnchen empfing

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2,
Geiststrasse 20.

Neujahrskarten

in neuesten und feinsten Mustern
empfiehlt billigst
Heinrich Gundlach,
Breitestraße 32.

2 neue Lastschlitten verkauft
Unterteutschenthal 8.

Stadt-Theater in Halle.

Dienstag den 28. Dezember 1886
79. Vorstellung. 56. Abonn.-Vorstellung.
Farbe gelb.

Lohengrin.

Titelrolle: Georg Unger a. G.
Anfang **7 Uhr.**

Mittwoch den 29. Dezember 1886
80. Vorstellung. 57. Abonn.-Vorstellung.
Farbe weiß.

Die Jungfrau von Orleans.
Anfang 7 Uhr.

Donnerstag den 30. Dezbr. 1886
81. Vorstellung. 58. Abonn.-Vorstellung.
Farbe roth.
Zum 1. Male:

Der schwarze Schleier.
Anfang 7½ Uhr.

Freitag den 31. Dezbr. Nachm. 3½ Uhr
Kinder-Vorstellung.

Der Tannenkönig.

Preise der Plätze für **Kinder:** Orchestersauteuil, Parquet, Parterre, 1. Rangloge, 1. Rang 50 ₰., 2. und 3. Rang 25 ₰., Gallerie 10 ₰.

Erwachsene zahlen halbe Opernpreise. Vormerkungen für bestimmte Plätze werden schon jetzt entgegengenommen.

Victoria-Theater.

Heute Montag den 27. December 1886
Große Gala-Vorstellung.
Erstes Gastspiel
der unübertrefflichen Akrobaten

Gebrüder Revelli

vom Reichshallentheater in Berlin.
Auftreten sämmtl. Specialitäten.

Dienstag den 28. December 1886
Große Künstler-Vorstellung.
Zweites Gastspiel der

Gebrüder Revelli.

Auftreten sämmtlicher neuengagirter Künstler und Specialitäten.

Preise: Sperrsitz 1 ℳ (im Vorverkauf 80 ₰.), II. Platz 60 ₰. (im Vorverkauf 50 ₰.), Gallerie 30 ₰.
Anfang 8 Uhr. **Die Direction.**

Kaiser Wilhelms-Halle,

I. Etage im Saal.

Kaiser-Panorama

(Filiale aus der Passage Berlin).
Diese Woche

Italien.

Abtheilung II: **„Hertha-Reise"** mit **Leben Jesu.**

Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰. Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Nicht mit dem Panorama im Rosenthal zu verwechseln.

Wiener Café.

Einer Familienfestlichkeit wegen ist mein Local am **29. d. Mts. geschlossen.** Etwaige Bestellungen zu diesem Tage bitte ich mir bereits am 28. zu ertheilen. **Theodor Otto.**

Domkirchenchor.

Donnerstag Abend 6 Uhr Vorprobe zur Silvesterfeier im Kronprinzen.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Essen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰., auf halbe à 13 ₰. welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Ein Vereinszimmer mit **Piano** ist zu vergeben **Zenkergasse 5.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861228045/fragment/page=0004